AKTUELLE JOBANGEBOTE UNTER
WWW.BOOTSJOBS.DE

GENAU DEIN DING

» KOMM ZU UNS IN DIE BOOTSBRANCHE

„DIE BOOTSBRANCHE BIETET MEHR

ALS NUR EINEN JOB“

IN DER BOOTSBRANCHE DURCHSTARTEN.

JEDE MENGE CHANCEN IN DER MARITIMEN WIRTSCHAFT.

Die Bootsbranche bietet von (fast) allem ein bisschen mehr: Spannende Aufgaben und Spaß bei der Arbeit. Vielfalt und Abwechslung. Faszinierende Technik und Innovation. Und vor allem: Viele unterschiedliche Möglichkeiten und Jobs mit guter Perspektive.

Lackierer, Mechatroniker, Elektriker, Servicekraft, Verkaufstalent oder kaufmännische Mitarbeiter – die Bootsbranche vereint so viele unterschiedliche Berufe wie kaum eine andere. Dabei kommt es vor allem auf die Lust am Machen und Gestalten an. Wer die mitbringt, hat beste Aussichten. Und das unabhängig vom Alter, ob Mann oder Frau, ob als Quereinsteiger, Berufseinsteiger oder Auszubildender. Die Bootsbranche ist perfekt zum Durchstarten – für Berufswechsler genauso wie für Einsteiger.

Arbeiten, wo andere Urlaub machen. In der Wassersportbranche gibt es 3.560 maritime Unternehmen.

Scannen Sie diesen QR Code mit Ihrem Mobiltelefon, um direkt auf www.bootsjobs.de zu kommen.

„FASZINIERENDE TECHNIK UND INNOVATIVES DESIGN“

SPITZENTECHNOLOGIE, DESIGN VOM FEINSTEN UND IMMER WIEDER ETWAS NEUES.

FRISCHE BRISE STATT DICKER LUFT: DIE FASZINATION DER BOOTSBRANCHE.

Wer an Boote und Yachten denkt, denkt in den allermeisten Fällen ans Meer. Aber die deutsche Bootsbranche ist nicht nur in Norddeutschland an Nord- und Ostsee zuhause. Auch im Süden der Republik wie im Westen und Osten sind zahlreiche Unternehmen angesiedelt.

Doch unabhängig von der Himmelsrichtung: Die Jobs in der Bootsbranche sind genau das Richtige für alle, die gerne frischen Wind um die Nase spüren. Aber auch für alle, denen bei High-Tech das Herz aufgeht. Genauso für diejenigen, die sich für traditionelles Handwerk begeistern und richtig Lust auf präzises Arbeiten haben. Also für begeisterte Handwerker, Techniker, Elektonikfans, helle Köpfe, Zahlenfüchse, Organisationstalente, Verkäufer, Berater und Kümmerer. Kurz für all jene, die gerne etwas bewegen und Spaß am Machen haben.

Volle Kraft voraus: In Deutschland besitzen über 480.000 Menschen ein eigenes Boot. 285.000 davon sind begeisterte Motorbootfahrer.

VON DER HERSTELLUNG ÜBER DEN YACHTAUSBAU BIS HIN ZUR RESTAURIERUNG UND WARTUNG.

VIELFALT IST TRUMPF – IN DER BOOTSBRANCHE KOMMEN DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN BERUFE ZUSAMMEN.

Ein Blick ins Hafenbecken zeigt es bereits: So viel Abwechslung wie in der Bootsbranche gibt es selten. Denn genauso unterschiedlich wie die Schiffe in der Marina sind die Jobs und Einsatzgebiete.

Boote sind technische und handwerkliche Meisterleistungen. Das beginnt bereits bei der Herstellung, wo unterschiedlichste Materialien miteinander verbunden werden müssen, damit aus einem Entwurf ein seetüchtiges Schiff wird. Hier sind natürlich Bootsbauer gefragt. Aber genauso Menschen mit handwerklichem Geschick, die sich um den Innenausbau der Schiffe kümmern. Dazu braucht es Experten für unterschiedliche Materialien, für Metall-, Holz- und Kunststoffarbeiten.

Dafür, dass die High-Tech an Bord rund läuft, sorgen Elektriker. Um Steuerungsanlage und Motor kümmern sich Mechatroniker. Für´s gute Aussehen sorgen Lackierer, die das Schiff mit Farbe und Glanz versehen. Damit all das reibungslos klappt, sind Allrounder und Servicekräfte im Einsatz, die den Experten zur Seite stehen und sie unterstützen.

Und natürlich brauchen wir in der Bootsbranche auch Mitarbeiter, die den Praktikern in der Marina, auf der Werft oder in den Bootshallen den Rücken freihalten. Sie sorgen dafür, dass Materialbeschaffung, Einkauf, Verwaltung, Buchhaltung und Informationsfluss reibungslos funktionieren. Kaufmännische Fachleute und Organisationstalente sind also auch in der Bootsbranche unverzichtbar.

Genauso übrigens wie Menschen, die Spaß an der Kundenbetreuung, Beratung oder am Verkauf haben. Da es in vielen Häfen mittlerweile auch Gastronomie gibt, bietet die maritime Branche auch in diesem Bereich spannende Aufgaben.

Hier kommen Tradition und Innovation zusammen: Der Umsatz mit maritimen Gütern und Dienstleistungen in der Wassersportbranche liegt bei über 2 Milliarden Euro pro Jahr.

FÜR NEUEINSTEIGER, QUEREINSTEIGER UND EXPERTEN.

HIER GIBT'S FÜR JEDEN RICHTIG WAS ZU TUN.

Ein Boot zu bauen, umzubauen, zu restaurieren, zu reparieren oder technisch auf den neuesten Stand zu bringen, erfordert Können, Teamgeist und die Lust, sich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen. Deshalb ist die Bootsbranche ein ideales Arbeitsumfeld für alle, die als Quereinsteiger Wissen und praktisches Können in anderen Branchen gesammelt haben. Denn viele Qualifikationen, die etwa in der Kraftfahrzeugbranche oder in anderen Handwerksbetrieben gefragt sind, lassen sich auch in der Bootsbranche hervorragend einsetzen.

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Lackierer, Mechatroniker, Elektriker oder kaufmännischen Qualifikationen kann man in der maritimen Branche prima noch einmal neu durchstarten. Auch Allrounder haben gute Aussichten auf einen spannenden Job in einem Umfeld mit besten Zukunftsaussichten, innovativen Produkten und Dienstleistungen.

Wer Spaß an selbstständigem, eigenverantwortlichem Arbeiten hat und abends mit dem guten Gefühl nach Hause gehen möchte, etwas Tolles geschafft zu haben, ist in der Bootsbranche bestens aufgehoben.

Gerade fertig mit der Schule und auf der Suche nach einer zukunftsträchtigen Ausbildung? Die Bootsbranche bietet Berufseinsteigern tolle Möglichkeiten und gleich mehrere spannende Ausbildungsberufe zum Bootsbauer, Yachttechniker oder Segelmacher. Und natürlich gibt´s auch für kaufmännische Talente jede Menge Chancen auf einen Berufseinstieg.

Lust auf eine Karriere in der Bootsbranche?
Hier geht´s zu den Jobs: www.bootsjobs.de

6 Millionen begeisterte Wassersportler sorgen für hohe Nachfrage und beste Jobaussichten.

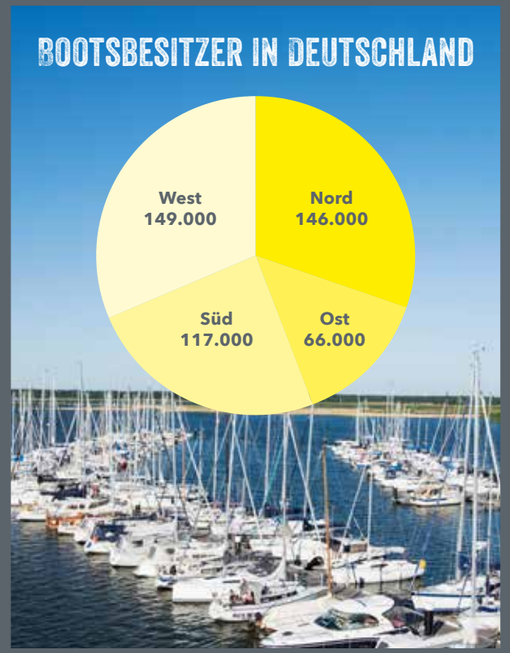
DIE BOOTSBRANCHE IN ZAHLEN

6 MIO aktive Wassersportler

3.560 maritime Unternehmen

20.000 Beschäftigte

2 MRD Euro Gesamtumsatz



DAS SAGEN DIE CHEFS

„Wir suchen permanent Tischler, Kfz-Mechaniker, Lackierer und Servicemitarbeiter im Hafen und auch in der Gastronomie. In der Bootsmotorentechnik, in der Elektronik und im Yachtbau freuen wir uns über neue Mitarbeiter und natürlich suchen wir in allen Bereichen auch Auszubildende."

Falk Morgenstern
Geschäftsführer Baltic Sea Resort, Marina Kröslin

VERSTÄRKUNG GESUCHT: VOM AZUBI BIS ZUM QUEREINSTEIGER.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bootsbranche ist eine ganz besondere Branche – das zeigt sich nicht nur an den Produkten, den Motor- und Segelbooten, die mit modernster Technik an Bord ausgestattet sind. Das zeigt sich auch an den Menschen, die hier arbeiten. Viele lieben die Natur und begeistern sich für Technik – alle aber sind mit viel Engagement und Spaß bei der Sache. Warum das so ist? Weil Jobs in der Bootsbranche einen hohen Freiheitsgrad bieten, die Ergebnisse der täglichen Arbeit Freude bereiten und die Weiterentwicklungsmöglichkeiten in der Branche hervorragend sind und sich der Einsatz deshalb auch für sie persönlich auszahlt.

Fast eine halbe Millionen Segel- und Motorboote sind in Deutschland unterwegs. Das bedeutet auch jede Menge Arbeit für die Bootshersteller, Servicebetriebe und Werkstätten, Charterfirmen, Bootszulieferbetriebe und Hafenbetreiber. Wir suchen ständig nach Verstärkung – gerne ausgebildete Handwerker, Kaufleute oder Vertriebler, genauso gerne auch Service- und Hilfskräfte.

Aber natürlich suchen wir auch nach Auszubildenden. Und das nicht nur im Bootsbau und dem Segelmacherhandwerk sondern auch im kaufmännischen Bereich. Viele unserer Kollegen sind Quereinsteiger und Berufswechsler aus anderen Branchen. Bei uns in der maritimen Wirtschaft haben die meisten von ihnen noch einmal richtig durchgestartet. Es gibt viele solcher Erfolgsgeschichten. Einige davon finden Sie in dieser Broschüre, weitere Informationen und jede Menge spannender Jobs auf unserer Website bootsjobs.de

In der Bootsbranche zu arbeiten, ist mehr als ein Job: Neubau, Reparatur, Refit und Umbau von Booten hat viel mit Leidenschaft und Begeisterung zu tun. In 3.500 maritimen Unternehmen arbeiten Fachleute und Experten aus verschiedenen Bereichen.

Arbeiten in der Bootsbranche ist voller Abwechslung – das Spektrum reicht von Motortechnik über moderne Lackierverfahren bis zu Holzbootbau und Superyachten aus Karbon mit Solartechnik und Luxusausstattung. Und das Beste: Wer bei uns arbeitet, arbeitet in einem Umfeld, in dem jeder die eigenen Stärken entdecken und ausbauen kann.

Wir freuen uns auf Verstärkung: Komm zu uns in die Bootsbranche. Wir sehen uns an Bord!

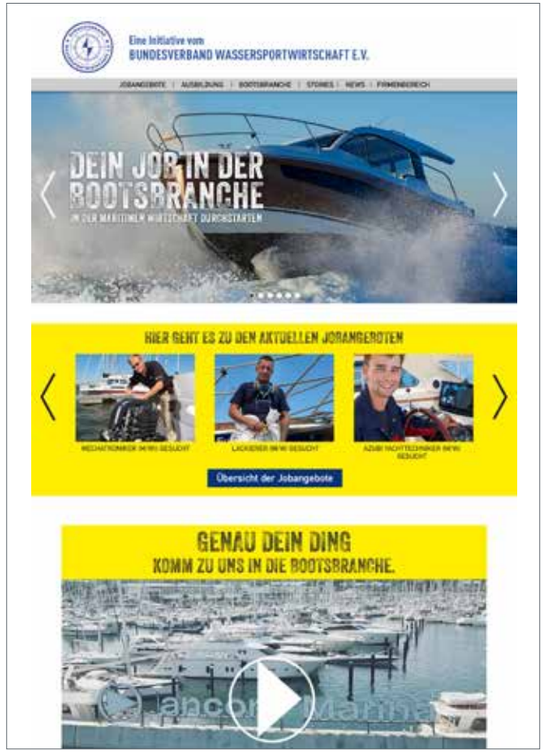
Robert Marx
Präsident Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.

ALLE BOOTSJOBS AUF EINEN BLICK: TRAUMJOBS NUR EIN PAAR KLICKS ENTFERNT.

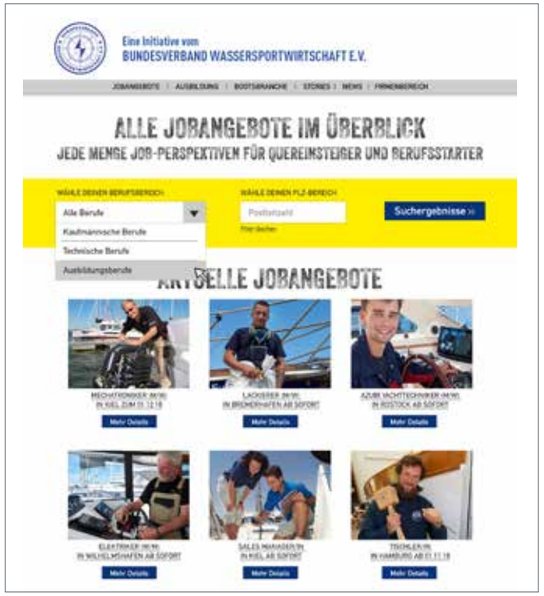
Neugierig auf eine spannende Branche? Auf der Website www.bootsjobs.de bieten maritime Unternehmen beste Einstiegsmöglichkeiten an. Denn die Branche braucht Verstärkung. Und das in allen Bereichen: Auszubildende sind genauso gesucht wie Neueinsteiger, Quereinsteiger und Berufswechsler.

So geht´s: Website öffnen, Berufswunsch angeben und die Postleitzahl des Wohnorts eingeben. Von den angebotenen Jobs den passenden aussuchen und das Kontaktformular ausfüllen – der ausgewählte Betrieb meldet sich dann so schnell wie möglich mit weiteren Informationen.

Scannen Sie diesen QR Code mit Ihrem Mobiltelefon, um direkt auf www.bootsjobs.de zu kommen.



AKTUELLE JOBANGEBOTE UNTER WWW.BOOTSJOBS.DE



Auszubildende und Berufswechsler finden auf dem Jobportal bootsjobs.de aktuelle Stellenangebote aus der Bootswirtschaft.

Sales-Managerin Marie Freihoff gefällt besonders der direkte Kontakt zu ihren Kunden.

Hafenmeister Andy Herzog erzählt, wie vielseitig die Arbeit in der Marina ist.

Kollegen erzählen ihre Geschichte und erklären, warum die Bootsbranche für sie so faszinierend ist.

CHRISTOPH BEUG, 31 JAHRE, BOOTSBAUER & LACKIERER

„YACHTEN SIND DEFINITIV SPANNENDER ALS AUTOS.“

Ich bin seit 2011 bei der Marina Kröslin im Baltic Sea Resort als Bootsbauer und Lackierer tätig. Eigentlich habe ich eine Ausbildung als Maler und Lackierer im Kfz-Bereich gemacht. Durch einen privaten Kontakt habe ich für einen Bekannten im Kundenauftrag auf der Werft ein Schiff lackiert. Ich kannte die Marina schon seit längerem, aber erst dadurch konnte ich sehen, wie vielseitig die Arbeit als Lackierer und Bootsbauer ist. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich beworben habe. Ich wurde dann auch gleich von der Werft übernommen. Hier zu arbeiten ist vielfältiger als Autos zu lackieren: Ich arbeite mit sehr unterschiedlichen Materialien, z. B. Holz, Gfk und auch Aluminium. Und wir haben viel mehr Arbeitsschritte beim Lackieren und Reparieren von Booten und Yachten. Außerdem sind die Schiffe natürlich größer. Es ist schon etwas anderes, ob man eine 15 Meter lange Yacht lackiert oder einen Auto-Kotflügel.

ANDREAS THUROW, 63 JAHRE, ELEKTRIKER

„ICH WOLLTE IMMER DEN BERUF MEINES VATERS AUSÜBEN.“

Schon bevor in der Bootsbranche anfing, habe ich mit Motoren gearbeitet und mich um die Elektrik gekümmert. Man kann sagen: Ich bin damit aufgewachsen. Schon mein Vater war in der Branche und ich wollte von Kindesbeinen an immer Elektriker werden. An meiner jetzigen Arbeit gefällt mir die Nähe zum Wasser, jeden Tag auf den Schiffen zu sein. Auch den Kontakt zu den Kunden zu haben, mag ich. Das Beste aber ist, den Erfolg in der Arbeit zu sehen.

ANDY HERZOG, 47 JAHRE, MARINA-FACHKRAFT

„ARBEITEN AN DER FRISCHEN LUFT HAT MICH SCHON IMMER BEGEISTERT.“

Ich bin zu meinem Beruf gekommen, weil ich privat Segler bin und etwas gesucht habe, was damit zu tun hat. Am allerbesten gefällt mir die Abwechslung hier: Es passiert eigentlich jeden Tag was Neues, was völlig ungeplant ist. Ich habe deshalb eigentlich auch gar keinen festen Arbeitsplatz. Ich bin den ganzen Tag über in der Marina unterwegs: an den Stegen, an den Kränen und auf den Booten. Das ist klasse.

DANIEL FEMERLING, 28 JAHRE, AZUBI ZUM BOOTSBAUER

„ICH WILL SPÄTER MAL UM DIE WELT SEGELN.“

Ja moin, ich bin Daniel Femerling, ich bin 28 Jahre alt und mache eine Ausbildung zum Bootsbauer in der Fachrichtung Yachttechnik. Ich möchte diese Ausbildung machen, weil ich später mal mit meiner Freundin um die Welt segeln will. Dafür möchte ich das Handwerk richtig lernen, um mein Boot dann auch selber pflegen und warten zu können. Hier lernt man alles, was wichtig für den Umgang mit Booten und Yachten ist, und zusätzlich kann ich hier während der Schule auch meinen Sportboot-Führerschein-See machen. In der Landesberufsschule Lübeck-Travemünde trifft man Auszubildende aus Unternehmen in ganz Deutschland, da bekommt man einen guten Eindruck von den vielfältigen Boots- und Yachtfirmen. Besonders Freude macht mir, wenn ich nach Hause komme, den ganzen Tag hart gearbeitet habe und weiß, was ich geschafft habe.

MARIE FREIHOFF, 37 JAHRE, SALES-MANAGERIN

„ICH MACHE KUNDENTRÄUME WAHR.“

Ich habe Bankkauffrau gelernt und danach in einer Bank gearbeitet. Aber nach zwei Jahren brauchte ich ein bisschen Abwechslung und bin deswegen in die Wassersportbranche gewechselt. Es gefällt mir, dass die Leute hier wesentlich entspannter sind. Gerade die Kunden. Denn es handelt sich ja hier um ihre Freizeit und die Verwirklichung eines Traums. Und ihnen dabei zu helfen, macht mir einfach große Freude.

MAIKE MADER, 25 JAHRE, ANGEHENDE SEGELMACHERIN

„HIER SIND HANDWERKLICHES GESCHICK UND KOPF GEFORDERT.“

Vor meiner Ausbildung habe ich Geographie studiert und meinen Bachelor gemacht. Daraus habe ich viel mitgenommen, aber eine Faszination für das Handwerk war immer da. Nach meinem Abschluss und zwei Praktika bei Segelmachern fiel die Entscheidung, mich noch mal umzuorientieren und Segelmacherin zu werden.
Das tolle bei diesem Beruf ist, dass handwerkliches Geschick und Kopf gefordert werden, was mir beim eher verkopften Studium gefehlt hat. Insgesamt ist der Beruf des Segelmachers vielseitig: Das reicht von Flächenberechnung und Geometrie über räumliches Vorstellungsvermögen und Genauigkeit beim Ausmessen, bis zu technischem Zeichnen und natürlich dem Nähen von Segeln, Planen und Taschen. Außerdem sind wir oft unterwegs, um auf den Schiffen Maß zu nehmen.
Während und nach der Ausbildung gibt es zudem vielfältige Möglichkeiten, auch im Ausland zu arbeiten.

Ich hatte das Glück, im Rahmen eines Schüleraustausches der Berufsschule Travemünde einen Monat in Frankreich direkt in La Rochelle bei einem Segelmacher zu arbeiten. In meiner Firma arbeiten wir überwiegend mit Kunststoff-Geweben, Polyestern und Laminaten, mich interessieren aber auch Naturfasern.
Zum Berufsbild: Es gibt sehr viele Frauen, die erfolgreich als Segelmacherinnen arbeiten. Das Berufsbild wandelt sich stark – in der Berufsschule Travemünde sind in meiner Klasse 50 Prozent Jungen und 50 Prozent Mädchen.

ERIC BUNSEN, 31 JAHRE, GELERNTER FAHRZEUGLACKIERER

„ICH HABE VORHER IN DER AUTOLACKIERUNG GEARBEITET.“

Ich bin seit 2015 in der Bootsbranche bei Peter Wrede. Was ich an meinem neuen Job am meisten schätze, ist die große Bandbreite an unterschiedlichen Herausforderungen. Hier beim Schiffslackieren ist kein Tag wie der andere. In der Autolackiererei habe ich jeden Tag in der Lackierkabine verbracht. Hier sind schon die Materialien ganz unterschiedlich: Neben Metall sind es auch Holz und Kunststoff, mit denen ich zu tun habe. Auch die Aufgaben sind abwechslungsreich: Mal machen wir einen Neubau, mal einen Refit. Das ist richtig spannend. Und: Ich arbeite nicht immer nur am selben Standort. Wir arbeiten ja auch für große Werften. Neben Heiligenhafen und Fehmarn war ich schon weiter weg: In Estland und Dänemark etwa. Das macht für mich zu den spannenden Aufgaben einen zusätzlichen Reiz aus.

UDO BUNCK, 55 JAHRE, MECHATRONIKER

„MOTOREN SIND EINFACH MEIN DING.“

Ich hatte auch früher schon mit Schiffen zu tun und habe auch in dem Bereich gearbeitet. Das Maritime hat mich immer schon gereizt. Die Tätigkeit hier ist sehr abwechslungsreich. Aber nach wie vor macht mir die Motoreninstandhaltung am meisten Spaß. Das ist einfach mein Ding. Und: Ich arbeite nicht nur in der Halle oder in der Werkstatt – zu meiner Arbeit gehören auch Außendienste. Da muss man dann auch an den Steg und auf die Boote rauf. Das finde ich spannend.

BONNY LEE SCHWARZBACH, 24 JAHRE, AZUBI ZUM BOOTSBAUER

„MIT EIGENINITIATIVE IST VIELES MÖGLICH.“

Mein Name ist Bonny Lee Schwarzbach. Ich komme aus der Lüneburger Heide in Niedersachsen und hatte vorher mit Wassersport nichts zu tun. Nach dem Abitur habe ich erst ein bisschen gejobbt und dann ein Praktikum bei einer Werft gemacht. Das zweite Praktikum bei der Yachtwerft Fehmarn hat mir so gut gefallen, dass ich danach meine Ausbildung zur Bootsbauerin begonnen habe. Ich bin im Januar 2019 fertig und werde dann auch übernommen. Wir arbeiten überwiegend mit Holz, machen aber auch viele GfK-Reparaturen und Lackierarbeiten. Hier auf der Ostsee kommt es häufig zu Grundberührungen, wenn die Schiffe auflaufen – daher reparieren wir oft auch Kielschäden. Eigentlich ist von allem etwas dabei. Unsere Spezialisierung ist das Verlegen und die Überholung von Teakdecks.

HENRI HAAK, 23 JAHRE, AZUBI ZUM GROSS- UND AUSSENHANDELSKAUFMANN

„ICH HATTE VORHER NIX MIT BOOTEN ZU TUN.“

Nach meinem Realschulabschluss habe ich in Neumünster mein Fachabitur nachgeholt. Bei der Berufsauswahl war mir wichtig, dass ich einen Beruf mit Kundenkontakt und zugleich mit Bürotätigkeit machen kann. Deshalb wollte ich eine kaufmännische Ausbildung machen. Bei Gründl Bootsimport habe ich nach dem Fachabitur ein Praktikum gemacht, das mir so gut gefallen hat, dass ich hier im letzten Jahr eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann begonnen habe. Ich hatte von Anfang an viele Freiheiten: Ich kann schon Angebote schreiben und direkt mit den Kunden sprechen. Im ersten Lehrjahr war ich gleich bei einer großen Bootsmesse dabei. Ich durfte sogar selber Boote verkaufen: erst Schlauchboote in Hamburg auf der Messe und dann auf der Bootsmesse boot in Düsseldorf sogar kleinere Motorboote. Meine Freunde finden das spannend und sind ein bisschen neidisch, weil ich schon in der Ausbildung so viel machen kann. Im Verkauf ist es wichtig, aus sich herauszukommen und auf die Kunden zu zugehen. Das musste ich erst lernen. Das Besondere an der Arbeit ist, dass die meisten Kunden sehr entspannt sind. Wir sind ja im Freizeitbereich tätig. Die Boote sind das Hobby der Leute, da ist kein Stress angesagt.

LUST AUF BOOT? VOLLE FAHRT VORAUS!

MACH EINE AUSBILDUNG IN DER BOOTSBRANCHE.

Wer den Einstieg in die Branche von der Pike auf lernen möchte, für den gibt es verschiedene Möglichkeiten: Die Ausbildung zum Bootsbauer erfolgt entweder in den Fachrichtungen „Neu-, Aus- und Umbau“ oder „Technik“. Die Praxis wird im Betrieb vor Ort gelernt, die Theorie und die Vertiefung der praktischen Fähigkeiten werden in der Berufsschule unterrichtet. Zentrum dafür ist die Landesberufsschule in Travemünde, direkt an der Ostseeküste von Schleswig-Holstein. Hier kommen die Auszubildenden für Bootsbau und des Segelmacherhandwerks aus fast allen Bundesländern zusammen, um die theoretischen Grundlagen zu lernen. Der Unterricht ist in unterschiedliche Blöcke unterteilt. Ein Unterrichtsblock dauert jeweils vier Wochen. Für die Dauer des Unterrichts wohnen die Auszubildenden in einem rundum gut ausgestatteten Internat mit vielen Freizeitmöglichkeiten. Darunter natürlich jede Menge Wassersport.

Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck
www.bs-hwk-luebeck.de

Landesberufsschule für Bootsbauer
in Lübeck-Travemünde
www.lbs-bootsbau.de

Telefon: 04502 - 887 400

Hier gibt´s nicht nur Theorie: Die Landesberufsschule für angehende Bootsbauer und Segelmacher.

Impressum
Herausgeber:
Wirtschafts- und Verwaltungsgesellschaft
der Sport- und Freizeitschifffahrt mbH (WVS)
Gunther-Plüschow-Straße 8
50829 Köln

Konzeption, Kreation, Layout, Text:
public:news
Agentur für Kommunikationsberatung GmbH
Lüdemannstraße 4
22607 Hamburg

Fotonachweis:
Michael Amme, Berufsschule der
Handwerkskammer Lübeck-Travemünde

Druck: Onlineprinters GmbH
Auflage: 3.000 Stück (12.2018)

AKTUELLE JOBANGEBOTE UNTER
WWW.BOOTSJOBS.DE

GENAU DEIN DING.
Komm zu uns in die Bootsbranche.

Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. (BVWW)
Gunther-Plüschow-Straße 8
50829 Köln
Telefon: 0221 – 5957112
Mail: info@bvww.org

Eine Initiative vom Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.

publicnews.de